

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

158 (30.12.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Julius Stern von Wollenberg unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Gymnasium in Offenburg zu übertragen. — Mit Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. d. M. ist dem Landgerichtsrat Dr. Hummel in Mannheim der Vorsitz in der Zweiten Kammer für Handelsachen beim Landgericht Mannheim übertragen worden. — Mit Entschließung Sr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Dezember d. J. wurde Betriebsassistent Philipp Stahl in Mannheim zur Veretzung der Stelle des Stationsvorstandes nach Wingoßheim versetzt. — Mit Entschließung Großh. Steuerrichtung vom 21. Dezember 1897 wurde Buchhalter Emil Fabianer beim Großh. Finanzamt Thiengen zum Großh. Finanzamt Bruchsal und Buchhalter Karl Lachar beim Großh. Finanzamt Bruchsal zum Großh. Finanzamt Tauberbischofsheim versetzt. — Mit Entschließung Großh. Domänenverwaltung vom 20. Dez. d. J. ist Finanzassistent F. Paschang, zur Zeit l. Gehilfe beim Domänenamt Mannheim, als Buchhalter etatmäßig angestellt worden.

Karlsruhe, 27. Dez. Bei Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog hatte sich in der vorigen Woche unter mäßigen Fiebererscheinungen der Katarth der oberen Luftwege weiter ausgebreitet, so daß während der letzten Tage das Bett gehütet werden mußte. Inzwischen sind Fieber- und katarthale Erscheinungen zurückgegangen und Se. Königliche Hoheit konnte gestern schon einige Stunden des Tages außer Bett zubringen.

München, 27. Dez. Zum Erzbischof von München-Freising ist der Bischof Dr. Franz Joseph v. Stein ernannt worden.

Schillingsfürst, 26. Dezbr. Heute Mittag fand in der Schloßkapelle des hiesigen Friedhofs die feierliche Beisetzung der Fürstin zu Hohenlohe statt. Nach der Einsegnung der Leiche in der Schloßkapelle setzte sich unter Vorantritt der

Geistlichkeit und der Schuljugend der Trauerzug nach dem Kirchhofe in Bewegung. Der vom Kaiser gewidmete Kranz und zahlreiche hier eingetroffene Kranzspenden schmückten den Sarg.

Ausland.

Wien, 25. Dez. In deutschen Kreisen ist die durch vertrauliche Regierungsaussagen etwas gebesserte Stimmung wieder einer schärferen Kampfbereitschaft gewichen, da sich Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Gautsch bisher weder zur Aufhebung der Sprachenverordnungen noch zur Auflösung des Reichsrats entschlossen hat. Nach Erklärung des deutschliberalen Obmannes Perzelt in Rumburg bleiben die Deutschböhmen dem Prager Landtage fern.

Budapest, 27. Dez. Gestern und heute fand ein Kongreß der ungarischen Feldarbeiter statt, der sich vornehmlich mit der Regelung der Arbeitszeit u. s. w. beschäftigte.

— 27. Dezbr. Die von der Unabhängigkeitspartei für gestern Nachmittag einberufene Versammlung, die als Kundgebung gegen die Provisoriumsverträge zu Gunsten des selbstständigen Zollgebietes geplant war, verlief ergebnislos. In dem Versammlungsorte hatten sich Sozialdemokraten in überwiegender Mehrheit eingefunden, die die anwesenden Unabhängigen mit dem Rufe: „Es lebe die Sozialdemokratie, Gerechtigkeit und Brot!“ überschrien. Rufführer wurde mit den Rufen empfangen: „Nieder mit dem größten öffentlichen Ausbeuter.“ Es entstand ein großer Tumult, doch kam es nicht zu Thätlichkeiten. Unter diesen Umständen erklärte die Parteileitung, daß die Versammlung nicht stattfinden könne, worauf die Versammlung auseinanderging.

Krafsau, 26. Dez. Am Freitag Nachmittag kam es auf dem Haupttring zu einem großen Krawall zwischen Studenten und Sozialdemokraten. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Rom, 26. Dez. Mgr. Anzer, der Superior der deutschen katholischen Missionen in China, der sich zur Zeit in Rom aufhält, wurde vor einigen Tagen vom Papste empfangen. Leo XIII. unterhielt sich mit Mgr. Anzer über die gegenwärtige Lage der katholischen Missionen in China und die energische Aktion, welche die deutsche Regierung zum Schutze der deutschen Missionen unternommen hat. Der Vatikan verfolgt die deutsche Expedition unter Führung des Prinzen Heinrich mit sehr günstigen Blicken. Der Papst hat die Hoffnung ausgesprochen, daß die energische Haltung, die nunmehr gegen China beobachtet wird, dazu beitragen werde, der chinesischen Regierung einen heilsamen Schrecken einzujagen, was selbstverständlich für die Lage aller katholischen Missionen in diesem Reiche von vortheilhafter Rückwirkung sein muß. Man hegt im Vatikan die Ueberzeugung, daß durch die Expedition des Prinzen Heinrich die Befestigung der katholischen Missionen im Reiche der Mitte gefördert werde.

London, 27. Dez. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Washington beabsichtigt Senator Lloyds eine Bill einzubringen betr. die Erwerbung der dänischen westindischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. John seitens der Vereinigten Staaten.

Madrid, 26. Dez. General Weyler wird morgen der Königin-Regentin unter der Form einer Adress: einen Protest gegen die Bottschaft des Präsidenten Mac Kinley übersenden.

Bergeltung.

(Schluß.)

„Nein,“ rief es in ihm, indem er an sein Kind dachte, „sei kein Dieb! Gib das fremde Gut zurück und erhalte Deinem Kinde einen ehrlichen, schuldslosen Vater! — Könntest Du je wieder in sein kindlich Auge schauen, wenn Du ehelos geworden? Nein, nein; möge Gott uns helfen.“

Er wollte sich zur Frau wenden; in diesem Augenblick vermißte sie ihren Geldbeutel und fing sofort an zu schreien, man habe ihn ihr gestohlen. Ein Polizeidiener, der schon geraume Zeit dem Manne wegen seines verkommenen Aeußern gefolgt war, ergriff ihn, um ihn zu durchsuchen. In seiner Hand fand man den Beutel. Er wollte erzählen, wie er dazu gekommen; umsonst, man ließ ihn nicht zu Wort kommen. Und als er endlich einsah, daß Alles vergebens sei, folgte er jenem willenlos zur Wachtstube. Dort wurde er verhört; seine Schuld war zweifellos, alle Umstände, sein auffallendes Fehlen, das Gedräng, der Beutel in seiner Hand, sprachen gegen ihn. Sein Jammer und Flehen, ihn nach Hause zu seiner Frau zu lassen, seine

Bethenerungen, daß er unschuldig sei, blieben unerhört. Man führte ihn ab; nach wenigen Minuten befand er sich in einer Zelle, allein, seinem Schmerze überlassen. Nur der Gedanke, daß er kein Dieb sei, daß seine Unschuld an den Tag kommen müsse, hielt ihn aufrecht und bewahrte ihn vor Verzweiflung.

II.

Zwölf Jahre waren seit diesem Vorgange verstrichen. Es war wieder am Tage vor Weihnachten. Draußen vor der Stadt, auf der Eisbahn war ein reges Leben. In der Nähe derselben saß auf einer Bank ein Mann mit grauen Haaren und verzehrte sein frugales Mittagbrot. Es war ein städtischer Arbeiter, der hier den Schnee von der Straße wegzufahren hatte. Wir kennen ihn, es ist jener arme Arbeiter. Er blickte schon seit einiger Zeit nach der Eisbahn hin und verfolgte dort ein schönes junges Mädchen mit blonden Haaren, das stolz am Arme eines Mannes — wohl ihres Bräutigams — auf dem Eise dahinkam.

Er hatte sie erkannt; es war aus jenem Kinde, dem er damals gefolgt, und das ihn von einem Diebstahl abgehalten hatte, eine schöne Jungfrau geworden. Alles, was sich damals

ereignet hatte, vergegenwärtigte er sich noch einmal. Er dachte zurück an die Qualen, die er im Gefängnis ausgestanden — zu drei Wochen hatten sie ihn verurteilt. Doch schon nach zwei Tagen war er freigelassen worden; die Aussage jenes Kindes, das den Geldbeutel hatte fallen sehen, hatte der seinigen Glauben schenken lassen und seine Unschuld erwiesen. Als man ihm seine Freiheit ankündigte, da ward sein Glaube an eine gütige Vorsehung neu bestärkt, und im Vertrauen auf die Hilfe Gottes war er zu seiner Frau, zu seinem Kinde geeilt. Er fand sie nicht mehr am Leben; der himmlische Vater hatte sie zu sich gerufen, um sie für immer von den Leiden dieser Welt zu befreien. Draußen auf dem Friedhofe hatte man sie sanft gebettet. —

Jammer kamen noch Leute zur Eisbahn; sie ward gedrängt voll. Er fürchtet ein Unglück; denn schon knarrte das Eis —

Da vernahm er einen Schrei. Er hatte recht vermutet; es war Jemand eingebrochen, ein Fräulein. In wilder Flucht eilte alles dem Ufer zu, keiner dachte, der Unglücklichen zu helfen; nur jener junge Mann blieb zurück und suchte das Fräulein, seine Braut, mit der er noch soeben so glücklich im Fahren plauderte, zu retten.

Der Protest, der in sehr ehrerbietiger Form abgefaßt ist, nimmt auf das Gesetz Bezug, das jedem Angehörigen des Heeres gestattet, sich persönlich an das Staatsoberhaupt zu wenden.

— 27. Dez. Der Führer der kubanischen Aufständischen, Rivara, der Nachfolger Maceos, ist als Gefangener in Cadix eingetroffen. Einem Berichterstatter gegenüber äußerte er, die Aufständischen seien entschlossen, den Kampf so lange fortzusetzen, bis sie die Unabhängigkeit Kubas durchgesetzt hätten.

Savanna, 28. Dez. General Blanco veranstaltete zu Ehren der Offiziere des im hiesigen Hafen liegenden Schulschiffes „Stein“ ein Bankett. Die deutschen Offiziere erhielten überall Beweise großer Sympathie.

Gibraltar, 28. Dez. Prinz Heinrich ist gestern Nacht hier gelandet und von einer Ehrenwache der Gardegrenadiere empfangen worden. Der Prinz stattete dem Gouverneur einen Besuch ab. Der Gouverneur wird heute Abend zu Ehren des Prinzen Heinrich ein Diner geben.

Maffana, 26. Dez. Gestern Mittag wurde Kassala den Egyptern übergeben. 459 Mann regulärer Askartruppen und 150 Irreguläre traten in ägyptische Dienste über. Major Miniatelli mit den italienischen Offizieren und Truppen werden sich morgen zunächst nach Abderat und dann nach Kerem begeben.

Shanghai, 27. Dez. Die „Times“ melden von hier, die britische Schaluppe „Phoenix“ ging am 25. in See, um sich mit dem Geschwader zu vereinigen. Es wird äußerste Geheimhaltung über die Bewegung des Geschwaders bewahrt. Wie man annimmt, geht es nach Talien-Wan.

Washington, 25. Dez. Gestern wurde ein Kabinettsrat gehalten. Den Erklärungen eines der Mitglieder desselben zufolge ist beschlossen worden, den Gang der Dinge in China wachsam im Auge zu haben zum Zweck des Schutzes der durch Verträge gewährleisteten amerikanischen Interessen. Im Kabinettsrat kamen Ansichten zum Ausdruck, die jede Möglichkeit einer Allianz zwischen England, den Ver. Staaten und Japan ausschließen.

Verschiedenes.

GV. Sinsheim, 28. Dez. Wir wollen hiermit die Mitglieder des Gewerbe- und Industrievereins, sowie die Handwerksmeister von hier und den nahegelegenen Orten, die dem Verein nicht angehören, darauf hinweisen, daß Herr Gewerbelehrer Wagenet aus Weinheim am Sonntag, den 2. Januar k. Js., im Gasthaus zum „Bären“ hier einen Vortrag über „Die Hauptgrundzüge des neuen Handwerkergesetzes und die Bedeutung unserer Gewerbevereine“ halten wird. Bei der großen Wichtigkeit, welche diese Gesetzesbestimmungen für den Handwerkerstand haben, darf wohl auf eine recht zahlreiche Teilnahme an diesem Vortrag gerechnet werden.

✓ Sinsheim, 28. Dez. Gestern Abend 8

Der Mann auf der Bank hatte alles gesehen; er wußte auch, wer die Unglückliche war. Jetzt kam endlich die Zeit, wo er dem Fräulein danken, wo er ihr es vergelten konnte, was sie als Kind für ihn gethan hatte.

Schnell entschlossen eilte er auf die Bahn. An der Unglücksstätte angelangt, legte er sich auf das Eis und suchte, sie auf dasselbe herauszuziehen. Doch brach dasselbe immer von neuem, wo die Unglückliche den Rand berührte. Noch war sie bei Bewußtsein; Eile that not. Er sah ein, daß es auf diese Weise nicht gehen werde; ohne lang zu überlegen, sprang er in das Loch, faßte die Jungfrau mit beiden Händen und schob sie auf das Eis herauf, das jetzt unter dieser leichteren Last stand hielt. Ihr Bräutigam zog sie glücklich von dem gefährlichen Rand hinweg und brachte sie unter endlosem Jubel an das Ufer.

Doch schnell verstummte dieser, als man bemerkte, daß ihr Lebensretter sich vergebens abmühte, auch auf das Eis zu gelangen. Verschiedene wagten sich zu ihm hin, um ihm beizustehen. Es war unmöglich, das Eis brach immer mehr los.

Nach zehn Minuten verließen ihn die Kräfte;

Uhr versammelten sich die Mannschaften der Kompagnie „Landsprütze Nr. 1“ nebst Familienangehörigen in der Bierbrauerei Hauck (Kerpel) zur fröhlichen Christbaumfeier. Der Hauptmann der Kompagnie, Herr Hauck, begrüßte die sehr zahlreich Anwesenden mit einer sinnigen Ansprache, welche in ein auf Se. Kgl. Hoheit unsern allgeliebten Großherzog ausgebrachtes Hoch ausklang, und in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Nachher ward zur Verloosung der unter dem prachtvollen Christbaum gruppierten Gegenstände und später zur Einzelversteigerung des reichbehängenen Baumes geschritten. Beide Teile verliefen allgemein befriedigend und gaben zu öfteren Heiterkeitsäußerungen Anlaß. An mehr oder minder gelungenen Toasten fehlte es natürlich auch nicht und die Feuerwehrcapelle that ebenfalls ihr Bestes zur Belebung und Verschönerung des Abends, was ihr verdienstermaßen mit lebhaftem Beifall gelohnt wurde. Nur ungern entschloß man sich nach Mitternacht zur Trennung aus dem gemüthlichen Raume.

(Sinsheim, 29. Dez. Zu den gelungensten Weihnachtsfeiern zählt unbestritten die gestern Abend im „Löwenjaale“ vom Evangelischen Kirchenchor veranstaltete. In einer kurzen Ansprache, die zugleich den Zweck und die Bedeutung der Feier darlegte, bot Herr Stadtpfarrer Schuhmann den in großer Zahl erschienenen Festteilnehmern herzlichen Willkommensgruß. Sodann gelangte ein prächtiges Weihnachtsspiel in zwei Akten, „Christabend“ von P. Ullsch zur Aufführung. Dank dem aufgewandten Fleiß und dem verständnisvollen Erfassen des Geistes der Handlung von Seiten der Mitwirkenden — Damen und Herren des Kirchenchors und eine Anzahl Schüler — wickelten sich die einzelnen Szenen vor den erfreuten Zuhörern in elegantester Form ab, wobei die effektvolle bengalische Gruppenbeleuchtung den Gesamteindruck wesentlich erhöhte. Den wackeren Darstellern wurde denn auch wiederholt der kräftigste Beifall gezollt. Hieran schloß sich in gewohnter Weise die Verloosung der in trefflicher Auswahl aufgelegten Gegenstände. Herrn Hauptlehrer Ulrich, der sich um die so gutgelungene Aufführung des vorerwähnten Weihnachtstückes, insbesondere aber um die Leitung des Kirchenchors hervorragend verdient gemacht hat, wurde hierauf unter dankbarer Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens von Herrn Stadtpfarrer Schuhmann ein von den Mitgliedern des Kirchenchors gestifteter wertvoller Regulateur überreicht, wofür der so Geehrte hocherfreut dankte. Den übrigen Teil des Abends füllten erhebende Gesangschöre des Vereins, abwechselnd mit heiteren Gedichts- und Coupletvorträgen einzelner Mitglieder in schönster Weise aus, und ließen die Zuhörer es auch da nicht an dem verdienten Beifall fehlen. Es war ein wahrhaft prächtiger Abend, von dem gewiß alle Anwesenden die besten und nachhaltigsten Eindrücke mit sich nach Hause nahmen.

er versank. Noch zweimal ward er sichtbar, bis er ganz verschwand.

Er war in jenes stille, selige Reich eingegangen, wohin ihm sein Weib und sein liebes Kind vorausgeeilt.

Als man des Tages darauf seine Leiche fand, konnte man auf seinem toten Antlitz lesen, daß er glücklich und zufrieden aus dem Leben geschieden war.

Auf dem Friedhofe bezeichnet ein schöner Grabstein seine Ruhestätte; er war nicht neben seiner Frau und seinem Kinde gebettet worden, längst war ihr Grab vergessen. Doch noch nach Jahren konnte man an seinem reichgeschmückten Grabe am Tage vor Weihnachten eine junge Frau sehen, die hier in stillem Gebete dem Schöpfer ihres Glückes dankte. Wie aber hatte sie erfahren, daß sie als Kind einst jenen Mann, der für sie in den Tod gegangen, gerettet, daß sie ihm das höchste Gut im Leben, die Achtung vor sich selbst und den Glauben an die Menschheit, bewahrt hatte.

— Einen sehr hübschen politischen Witz bringen die „Lustigen Blätter“: Di-Hung-Tschang: „Ich hätte nicht gedacht, daß die Deutschen so rasch meinen Besuch erwidern würden!“

* Sinsheim, 29. Dez. Es soll in dieser Zeit wiederum darauf aufmerksam gemacht werden, daß Neujahrs-Karten — Postkarten oder Druckfachen —, welche unflätige Zeichnungen oder beleidigenden Inhalt haben und von den Postanstalten als solche erkannt werden, von der Postbeförderung ausgeschlossen sind. Das für solche Karten und die erforderlichen Freimarken ausgegebene Geld ist also ganz zwecklos wegzuwerfen.

Reichartshausen, 26. Dez. Wie seit einer Reihe von Jahren, so fand auch gestern Abend wieder bei einbrechender Dunkelheit in unserer Kirche eine erhebende Christfeier statt, bei welcher in der Mitte unseres hübschen Gotteshauses ein großer prächtiger Christbaum strahlte. Durch das Hören der lieblichen Weihnachtsgeschichte und der herrlichen Lieder aus unserer Kinder Mund fühlte sich auch das Herz des in reiferem Alter Stehenden wieder jung.

k. Grombach, 27. Dez. Auch hier ist der Tabak verwogen. Denselben erhielt Herr J. Hirschhorn in Mannheim mit ca. 290 Zentner. Das Verwiegen ging flott und die Pflanze sind mit den erhaltenen Preisen zufrieden; nur einige, deren Tabak nicht gut behandelt war, erhielten einen kleinen Abzug.

E. Großscholzheim, 27. Dez. Am Christtag morgens um 5 Uhr während der Christmette wurde in dem kath. Pfarrhause zu Mittersbach eingebrochen. Der Dieb legte an dem Hause, welches hart neben der Kirche sich befindet, eine Leiter an und drückte mehrere Glasescheiben ein, worauf er einen Fensterflügel zum Einsteigen öffnete. Der leider bis jetzt noch unermittelte Dieb hatte zweifellos Kenntnis davon, daß der dort angestellte Pfarrverwalter, Herr Klein, Tags zuvor 700 Mark Pachtgeld eingenommen hatte und durchstöberte nun sämtliche Zimmer, ohne jedoch einen Pfennig des gesuchten Geldes zu finden. Beim Verlassen des Pfarrhauses ließ der Strolch ein Beil dort zurück. Der Schreck des Herrn Pfarrverwalters war selbstverständlich kein kleiner, als er nach dem Gottesdienste in seine Wohnung zurückkehrte und das Geschehene wahrnahm. Sofort rief er telegraphisch die Gendarmerie von Oberschleffenz an den Thatort und ist diese um die Ermittlung des Diebes eifrig bemüht; wünschen wir mit dem erhofften Erfolge!

— Auf schreckliche Weise büßte am Christfesttag der Bauunternehmer Theodor Epp in Gersbach, ein in der ganzen Stadt beliebter Mann, das Leben ein. Derselbe wollte am Morgen ein Rouleau aufschieben, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich aus dem Fenster des 3. Stockes, daß er sofort seinen Geist aufgab.

— In einem Hotel zu Heidelberg hat sich ein schon mehrere Monate mit Frau und zwei Töchtern dort wohnender, nervenkranker Deutsch-Amerikaner, an einem Kleiderständer erhängt.

— Ein 13jähriges Mädchen von Kupfloch saß dieser Tage mit einem $\frac{3}{4}$ Jahre alten Geschwisterchen am Ofen des Armenhauses, worauf sich ein Hasen mit kochendem Wasser besand. Der Stuhl fiel um und das Mädchen riß den Ofen nach sich. Beide Kinder erlitten fürchterliche Brandwunden.

— Erfroren aufgefunden wurde am zweiten Feiertag der ledige Maurer Peter Orth von Neckaran, in der Nähe des Gasthauses zum „Zähringer Hof“ daselbst.

Karlsruhe, 24. Dez. Die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hatte im letzten Jahre eine Umlage von 66 Pfg. auf 100 Mark Arbeitswert; die Umlage wird sich wohl aber im laufenden Jahre um 10 bis 12 Pfg. steigern, wegen der erhöhten Zahl der Unfälle, und der etwas maßlosen Ansprüche, die an die Berufsgenossenschaft gemacht werden. Es wird in weitestem Umfang eine Belehrung zur Verhütung von Unfällen durch den Genossenschaftsvorstand zur Verteilung gelangen. Zur Verminderung der Ansprüche kann es auch dienen, wenn die Berufsgenossenschaft, was in ihrer Absicht liegt, das Heilverfahren noch mehr als bisher auf ihre Kosten schon während der Karenzzeit übernimmt, namentlich da, wo die Verletzten einer Krankenkasse nicht angehören.

— In der Nacht auf Montag brach in Forchheim eine verheerende Feuerbrunst aus,

welcher 7 Dekonomiegebäude und 5 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Eine Person wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

— Die Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork bei Kehl hat für das nun zu Ende gehende Jahr einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen. Wie das eben zur Ausgabe gelangte „Nickelblättchen“ Nr. 1 für 1898 mitteilt, konnten in dieser Periode acht Geheilte aus der Anstalt entlassen werden. Dieser Erfolg ist ermutigend und geeignet, dem menschenfreundlichen Institut wie bisher auch fernhin neue Freunde und Unterstützung zu erwerben. Im Ganzen wurden in diesem Jahr 62 Kranke verpflegt, wovon gegenwärtig 49 noch in der Anstalt sich befinden.

— Ueber einige ganz außergewöhnlich milde Winter der Vorzeit melden gut beglaubigte schriftliche Ueberlieferungen: Im Jahre 1188 trieben die Bäume und Weinstöcke schon im Februar Knospen und Blüten, die Baumfrüchte gelangten darnach im Mai und die Weintrauben Anfangs August zur Reife. 1289 trugen die Jungfrauen zu Weihnachten Kränze von blühenden Veilchen und im Februar schon von Kornblumen in den Händen; im April blühte damals sogar in Berlin der Wein — er wird allerdings auch darnach gewesen sein. Im Jahre 1572 schlugen die Bäume schon im Januar aus, im Februar verdeckten sie mit ihrem Laub die Vogelnester.

— Bürgermeister Christ von Wörrstadt (Rheinheffen) wurde auf einer Treibjagd angeschossen. Dem Bürgermeister ist dieses Pech bereits fünfmal passiert, er muß sich also nunmehr wohl daran gewöhnt haben.

— In Wasserlosen (Unterfranken) sind zwei 12jährige Knaben auf dem Dorfweier, dessen Eis einbrach, ertrunken. — In Mansfeld erschoss ein Bruder den andern aus Unvorsichtigkeit.

— Am Freitag früh halb 7 Uhr hat auf der Zeche „Bereinigte Maria Anna und Steinbank“ bei Wattencheid (Rheinpreußen) eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche zwei Bergleute getötet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist zweifellos auf unvorsichtiges Deffnen der Wetterlampe zurückzuführen.

— Das Kolosseumgebäude in Chicago, in welchem zur Zeit eine Gewerbe-Ausstellung stattfand, ist am Samstag ein Raub der Flammen

geworden. 9 Personen sind bei dem Brand umgekommen; gegen 40 Personen wurden verletzt. Der Schaden wird auf 700 000 Doll. geschätzt.

— Wie die „Krlsr. Ztg.“ mitteilt, werden seit einiger Zeit Nachbildungen von Noten der Belgischen Nationalbank zu 100 Fr. und zwar hauptsächlich in Marseille, Triest und Budapest in Verkehr gebracht. Diese Nachbildungen zeigen folgende hauptsächlich Fälschungsmerkmale: Die gefälschten Noten bestehen aus zwei auf einander getriebenen Blättern, die sich leicht von einander trennen lassen, wenn man sie mit einer Ecke kurze Zeit in Wasser taucht. Auch fühlt sich das Papier dicker an, als das der echten Noten. Der bräunliche Ton auf dem der Zeichnung entsprechenden Teile der Vorderseite ist bedeutend dunkler als bei den echten Noten. Der Schatten der beiden Zahlen 100 ist, ebenso wie der ganze Druck der Noten, sehr grob ausgeführt. Sämtliche bisher bekannt gewordenen Fälschstücke tragen das Ausgabedatum „23. Januar 1897.“; doch ist es nicht ausgeschlossen, daß der Fälscher auch ein anderes Datum verwendet hat. Die Erkennungszeichen der einzelnen Noten sind von einander verschieden und sehr schlecht gezeichnet; bei den Zahlen sind einzelne Ziffern schlecht gerichtet. Es empfiehlt sich, solche falsche Noten, falls sie angeboten werden, anzuhalten und der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

Frauenverein Sinsheim. Danksagung.

Für die Besprechung der Kleinkinderschüler sind noch folgende Gaben eingegangen:

1. Bei Frau Carl: Von Frau Lünchner Maier 1 M., Frau Woll sen. 5 M., Frau Reinig Sägmüller 1 M. 50 S., Frau Wegger Gmelin 1 M. 50 S., Frau Keller Witwe 1 M. 50 S.

2. Bei Frau Scheeder: Von Frau Karl Luz 1 M., Frau Adam Schid 1 M., Frau Joh. Kauffmann 1 M., Frau Stadtrechner Schid 2 M., Frau Dr. Bachelin 3 M., Frau Wegger Göh Witwe 3 M., Frau Lammwirt Egel 1 M. 50 S., Frau Wegger Brecht 1 M., Frau Altner Baumann 1 M., Frau Gemeinderat Hoffmann 2 M., Frau Zimmermeister Kreis 1 M., Frau Karl Kaiser 1 M., Frau Lena Will, Philadelphia 5 M. 70 S., Frau August Schweinfurth 1 M.

3. Bei Frau Stadtpfarrer Schumann: Von Frau Knans Witwe 2 M., Frau Conditior Boffaller 6 Pfund Christbaumkonfekt, Frau Uhrmacher Schid 3 M., Frau Stadivikar Fuhr 2 M., Frau Bierbrauer Bieuffer 2 M., Frau Pfeuffer Witwe 2 M., Frau Deibel 1/2 Pfd. Wolle, Frau Gemeinderat Rißhaupt 1 M., Frau Geo-

meter Schäfer 1 M., Frä. Schuchmann 1 M., Frau Kirch 50 S., Frau Rosenwirt Spies 2 M., Herr Bäcker Wagner 15 Lebkuchen, Frau Karl Seufert 1/2 Pfd. Wolle, Herr R. Blum 24 Taschentücher, Firma Speiser 18 Taschentücher, Frau Laubis Witwe 1 M., Frau Posthalter Rübly 2 M., Herr Louis Gmelin Sattler 70 S.

Mit dem herzlichsten Dank auch für diese Gaben schließen wir die Sammlung. Der Vorstand.

Neujahrs-Glückwunsch-Enthebungskarten können auch dieses Jahr wieder in Empfang genommen werden bei den Herren Gebr. Ziegler, Kaufmann Wilh. Scheeder sowie in der Expedition d. S. Blatte 8.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Mtr. soliden Stoff	zum Kleid für M. 1.80 Pfg
6 „ Frühjahrs- u. Sommerstoff gar. waschächt	„ 1.68 „
6 „ solides Damentuch	„ 3.20 „
6 „ Veloutine Flanel, gute Qualität	„ 4.20 „
6 „ Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle	„ 4.50 „
6 „ versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.	

Gelegenheitskäufe in Winter, Frühjahr u. Sommerstoffen zu reduzierten billigsten Preisen. Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main. Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Pf., Cheviots zum ganzen Anzug M. 5.85 Pf.

In Nord und Süd berühmt ist seit 1880 der **Holländ. Tabak** von B. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd. loje im Beutel fco. 8 Marl.

Sinsheim, 28. Dezember. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 68 Stück Milchschweinen und 6 Läuferchweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 18—25 Mk., für Läuferchweine 35—50 Mk.

Mit der heutigen Nummer tritt der „Landbote“ zum letztenmal in diesem Jahre vor seine geehrten Leser, in der angenehmen Hoffnung, daß beim Quartalwechsel nicht nur seine alten, sondern auch viele neue Freunde sich als Abonnenten bei ihm einfinden werden.

Wer etwa bis jetzt versäumt haben sollte, den „Landboten“ für das erste Quartal 1898 zu bestellen, wolle dies gefälligst sofort nachholen.

Gleichzeitig sprechen wir unseren zahlreichen Freunden in Stadt und Land für ihre im Laufe des verflossenen Jahres uns in so reichem Maße zugewendete Mithilfe als Korrespondenten u. unseren wärmsten Dank aus und richten an sie die freundliche Bitte, diese wohlwollende Gesinnung auch im nächsten Jahre gütigst bethätigen zu wollen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die von Stulz'sche Waisenanstalt in Lichtenthal betr.

Nr. 31688. In der von Stulz'schen Waisenanstalt in Lichtenthal sind auf Ostern 1898 7 Freiplätze, nämlich:

3 für evangelische Knaben, 2 für evangelische Mädchen, 2 für katholische Mädchen zu besetzen.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Gesuche um Aufnahme **innen vierzehn Tagen** dahier einzureichen sind und der hiefür vorgeschriebene Fragebogen diesseits erhoben werden kann.

Gleichzeitig machen wir nachstehend den Inhalt der §§ 1—5 und 12 der Statuten bekannt:

§ 1.

Aufnahmefähig sind vater- und mutterlose arme Kinder beiderlei Geschlechtes.

§ 2.

Aufnahmefähig sind ferner solche Kinder, welche zwar noch eine Mutter haben, welche letztere aber durch unheilbare Gebrechen, z. B. Blindheit, Lähmung u. zu jeder Arbeit unfähig ist, mithin weder für die Pflege noch Erziehung ihrer Kinder sorgen kann.

§ 3.

Gleiches gilt in Ansehung solcher Kinder, welche wegen moralischer Verdorbenheit ihrer Eltern Waisen gleich zu achten sind.

§ 4.

Für arm sind solche Kinder zu achten, welche zu ihrer Erziehung und Verpflegung aus Gemeinde- oder anderen öffentlichen Mitteln unterstützt oder versorgt werden müssen.

§ 5.

Die aufzunehmenden Kinder müssen das fünfte Jahr zurückgelegt haben und dürfen nicht über 9 Jahre alt sein.

§ 12.

Kinder, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet, mißgestaltet oder bildungsunfähig sind, endlich solche, welche unheilbare körperliche Gebrechen haben, können nicht aufgenommen werden.

Sinsheim, den 24. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

31422. In der Gemeinde Obereisshheim (Oberamt Heilbronn) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in den Gemeinden Gemmingen (Bezirksamt Eppingen), Kleingemünd (Bezirksamt Heidelberg) und Malsch (Bezirksamt Wiesloch) ist dieselbe erloschen.

In der Stadt Eppingen ist die Maul- und Klauenseuche ebenfalls erloschen und darf der jeweils auf Freitag fallende Schweinemarkt in Eppingen wieder abgehalten werden.

Sinsheim, den 22. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Schlächtere durch Wilhelm Seiß, Gastwirt in Babstadt betr.

Nr. 31813. Wilhelm Seiß, Gastwirt in Babstadt hat dahier ein Gesuch um Genehmigung zur Einrichtung einer Schlächtere in seinem Gasthause in der Nähe des Bahnhofs in Babstadt eingereicht.

Gemäß § 16 der G.O. §§ 10 ff. der V.V.D. dazu bringen wir dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei unterzeichnetem Bezirksamte oder bei dem Gemeinderate Babstadt binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an einzureichen, an welchem diese Nummer des Amtsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Während der Einspruchsfrist liegen die Pläne auf der diesseitigen Kanzlei und auf dem Rathaus in Babstadt zur allgemeinen Einsicht auf.

Sinsheim, den 23. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

la. neue Zwetschgen Victoria-Wasser
und Dampfäpfel
empfeht billigt
Gg. Eiermann.

in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Brunnenpreisen bei
Wilh. Scheeder.

Bekanntmachung.

Nr. 15934. Auf Grund des Artikels 14 des Handelsgesetzbuches und des Artikels 27 Absatz 1 des badischen Einführungsgegesetzes dazu, wird unter Hinweis auf § 8 der Verordnung vom 27. Juli 1892, die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 426), bestimmt, daß die Handelsregistereinträge im kommenden Jahre von Amtswegen durch

den deutschen Reichsanzeiger, die Karlsruher Zeitung, das Amtsverfügungsblatt des Registrerrichters bekannt zu machen sind.

Die Bekanntmachung der Genossenschaftsregistereinträge hat regelmäßig durch die nämlichen Blätter zu erfolgen, ausgenommen, wenn eine kleine Genossenschaft in Frage steht. In diesem Falle unterbleibt die Bekanntmachung durch die Karlsruher Zeitung.

Sinsheim, 16. Dezember 1897.
Großh. Amtsgericht:
Hde.

Bekanntmachung.

Nr. 15933. Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Gerichtsbezirks werden unter Bezugnahme auf die Vorschriften der §§ 93 und 94 der Dienstweisung für die Gemeindegerichte aufgefordert, spätestens bis zum 6. Januar k. J. die Tabellen E. und F. abzuschließen und anher vorzulegen. Die im laufenden Geschäftsjahr unerledigt gebliebenen Sachen sind jedoch vorher in die Tabelle des künftigen Jahres zu übertragen.

Der Vorlage ist eine Uebersicht aus dem Mahnregister anzuschließen, welche enthält:

1. Die Zahl der Zahlungsbefehle,
2. Die Zahl der Widersprüche gegen die Zahlungsbefehle,
3. Die Zahl der Vollstreckungsbefehle.

Das Mahnregister selbst ist dort zurückzubehalten.

Sinsheim, 24. Dezember 1897.
Großh. Amtsgericht:
Hde.

Neujahrtsnacht-Ordnung.

Für die Neujahrtsnacht wird die Feierabendstunde in hiesiger Gemeinde bis 1 Uhr verlängert. Nach 11 Uhr darf in den Wirtschaften nicht mehr gesungen werden. Wer ungebührlicherweise ruhestörenden Lärm erregt oder groben Unfug verübt, wird strenge bestraft.

Wir erwarten, daß auch diesmal in keiner Beziehung Veranlassung zu Bestrafungen gegeben wird.

Sinsheim, den 29. Dez. 1897.
Bürgermeisteramt:
Speiser.

Laug.

Arac de Batavia
Rum de Jamaica
Arac-, Portwein-, Rum-,
Punschessenz
Cognac
Kirschen- & Zwetschgen-
wasser
Booncamp of Maagbitter,
Gilga.
Gebrüder Ziegler.

Gemeindekasse Sinsheim

bleibt wegen Abschlußes der Rechnung vom 1. bis 7. Januar 1898 geschlossen.

Sinsheim, 24. Dezember 1897.
Gemeinderat:
Speiser.

Bekanntmachung.

Am
Sonntag, den 2. Januar k. J.,
Nachmittags 1/2 3 Uhr

findet in dem Gasthaus zum Löwen in Waldangeloch eine landwirtschaftliche Besprechung über Viehzucht statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stengele den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden die Landwirte von Waldangeloch und Umgebung zur Besprechung freundlichst ein.

Sinsheim, den 23. Dezember 1897.
Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Keim.

Arbeiterbildungsverein Sinsheim.

Donnerstag, den 30. d. Mts.,
abends punkt 8 Uhr

wird Herr Stadtvicar Fuhr in der Bierbrauerei Stecher seinen zweiten Vortrag über die Handwerkerfrage halten, wozu die Mitglieder und Freunde der Sache höflichst eingeladen werden. Während des Vortrags bittet man das Rauchen zu unterlassen.

Sinsheim, den 28. Dezember 1897.

Der Vorstand.

Kirchardt.

Geschäftsempfehlung.

Einem verehrl. Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Januar ab das



Gasthaus „zum Ochsen“

hier übernehme. Gute Speisen, vorzügliches Bier aus der bad. Brauerei Mannheim und reine Weine zusichernd bitte ich um recht geneigten Zuspruch.

Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß am Neujahrstag

gutbesetzte Tanzmusik

bei mir stattfindet, zu deren Besuch ich noch besonders freundlich einlade.

Hochachtungsvoll

Johannes Gebhard.

Gebrüder Botsch, Rappenaubaden

Maschinenfabrik & Eisengiesserei

liefern unter Garantie in bester Ausführung:

Mähmaschinen für Gras und Getreide, von Königlicher Maschinenprüfungsanstalt in Hohenheim sehr günstig beurteilt und durch Hunderte glänzender Zeugnisse bestens empfohlen.

Säemaschinen Deutsches Reichspatent, neueste, vorzügliche und unübertroffene Konstruktion, für die verschiedensten Samenarten geeignet, kein Umwecheln von Säe- oder Zahnradern, gleichmäßige Aussaat auch bei bergigem und abhänigem Feld.

Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Kelter, Heurachen, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen etc.

MAGGI Suppen-
Würze

ist frisch eingetroffen bei:

Th. Bossaller, Conditior.

Glückwunschkarten

bei

Hugo Senfert
am Marktplatz.

Frisch eingetroffen:

Fa. neue Bismarkharinge
Ia. neue holl. Vollharinge
Ia. neue russ. Sardinen

bei

Hugo Senfert
am Marktplatz.

Mehlspeisen

aller Art, wie Fastnachtsküche, Pfeidele, Borsheimer Nüchle, Pfannkuchen, Omelette, Klöße,

Kuchen

aller Art, wie Obstkuchen, Gesundheitskuchen, Kaffeekekchen, Kugelhopf etc.

Weihnachtskonfekt

werden nur noch mit Eiermanns Kaiserbäckpulver gebaden. Viel gesünder als Gese und Girschhornsalz. Rezeptenbüchlein werden in allen besseren Colonialwarenechäften gratis verteilt.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vatanzen-Liste“. B. Girsch Verlag, Mannheim.

Auf 1. Januar wird ein **Monatsmädchen** gesucht. Wo? sagt die Exp.

Armenunterstützung betr.

Wir ersuchen die hiesigen Einwohner, am Neujahrstage sich einstellende Bettler zurückzuweisen, dagegen Gaben für Arme am Montag, den 3. Januar 1898, vormittags, in das Rathaus abliefern zu wollen, woselbst am Nachmittag des gleichen Tages die Austeilung an Unterstützungsbedürftige vorgenommen werden wird.

Die Namen der Geber und das Verzeichnis der Gaben werden bekannt gemacht werden.

Sinsheim, den 29. Dez. 1897.
Bürgermeisteramt:
Speiser.

Laug.

Auf nächsten Freitag treffen bei mir ein:

Feinste Schellfische

„ Cablian

„ Flushechte

in lebendfrischer Ware

Wilh. Scheeder.

Jeden Freitag Seefische
Freitag früh eintreffend:



Lebendfrische Cablian
Lebendfrische Schellfische
Lebendfrische Backfische
(per Hund 20 Pfg.)

L. S. Ruppert am Markt.

Auf

Sylvesterabend u. Neujahr!

Feinste selbstbereitete

Bunich-Essenzen,

alle Sorten

Liqueure,

Kirsch- und Zwetschgenwasser,

Cognac, Arac, Rum,

Berliner Pfannkuchen,

Basler Leckerli

bei

Th. Bossaller, Conditior.

Auf Sylvester empfehle:

Cognac, Arac, Rum,

Sherry, Portwein, Malaga,

Punsche

Bowlen Früchte.

L. H. Ruppert am Markt.

Laubsäge-Holz,
pr. 1/2 Meter von M. 1 an.
Vorlagekatalog u. Preisliste über
alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Cie.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Für Bierbrauer! Bierbüchlein,

in Leder gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Anzeigebücher für Polizeidiener
Tagebücher für Feldhüter
gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.